



„Kleine“ Beschäftigungsverhältnisse aus wissenschaftlicher Sicht

bei der Tagung der Arbeitnehmerkammer und des DGB-Landesbezirks

„Mini-Jobs und Ich-AG's -

„Kleine“ Beschäftigungsverhältnisse als Lösung des
Arbeitsplatzmangels“

am 18. Juni 2003 in Bremen

Dr. Claudia Weinkopf

Institut Arbeit und Technik
Wissenschaftszentrum NRW

Gliederung

- **Neue Instrumente auf Vorschlag der Hartz-Kommission**
- **Bisherige Erfahrungen der Förderung im Niedriglohnbereich**
- **Neue Instrumente - Ich-AG und Mini-/Midijobs**
 - ⇒ Wer profitiert?
 - ⇒ Abbau der Arbeitslosigkeit?
 - ⇒ Zusätzliche Beschäftigung?
 - ⇒ Kosten
- **„Kleine“ Beschäftigung: Sprungbrett oder Sackgasse?**

Neue Instrumente

- **Vorschläge der Hartz-Kommission zu modernen Dienstleistungen am Arbeitsmarkt betreffen**
 - ⇒ Reform und Modernisierung der Arbeitsverwaltung
 - ⇒ *aber auch*: **diverse neue Förderinstrumente**
- **vor allem zur Ausweitung „kleiner“ bzw. gering bezahlter Beschäftigung**
 - ⇒ Personal-Service-Agenturen
 - ⇒ Ich-AG
 - ⇒ Minijobs und Gleitzzone („Midijobs“)
- **Motto: Mehr Flexibilität, Schwarzarbeit umwandeln, mehr Einstiegsoptionen**

Bisherige Förderansätze im Niedriglohnbereich

■ Erklärte Zielsetzungen

- ⇒ Überwindung der „Transferfalle“
- ⇒ mehr Beschäftigung für gering Qualifizierte

■ Instrument: „Kombilöhne“

- ⇒ Zuschüsse an Arbeitgeber
- ⇒ Einkommensbeihilfen an Beschäftigte

■ Beispiele aus der Praxis

- ⇒ Bundesprogramm CAST (Mainzer Modell)
- ⇒ Kombilohn-Modellprojekte („Einstiegsgeld“) in Baden-Württemberg, Bremen, Hessen etc.
- ⇒ Modellprojekte Bündnis für Arbeit NRW

Bisherige Ergebnisse und Erfahrungen

- **Inanspruchnahme / Fallzahlen eher gering**
- **Schwierigkeiten bei der Akquisition von Stellen und bei der Stellenbesetzung**
- **gering Qualifizierte und Langzeitarbeitslose werden nur z.T. erreicht**
 - ⇒ am ehesten, wenn sie als Zielgruppe explizit benannt werden
- **hoher Anteil von Frauen - insbesondere allein Erziehende - unter den Geförderten**

„Kleine“ Beschäftigungsverhältnisse aus wissenschaftlicher Sicht

Besonderheiten der neuen Instrumente

- **Bundesweite Umsetzung**
- **breiteres Spektrum**
 - ⇒ Arbeitnehmerüberlassung
 - ⇒ kleine Teilzeit
 - ⇒ Selbständigkeit
- **kein besonderer Zielgruppenbezug** (z.B. gering Qualifizierte)
- **insbesondere Mini-/Midijobs**
 - ⇒ nicht beschränkt auf Neueinstellungen
 - ⇒ Förderungsgrenze deutlich niedriger als z.B. beim Mainzer Modell

Forschungsschwerpunkt **Flexibilität und Sicherheit**

Ich-AG (1)

- **Verstärkte Förderung von Existenzgründungen ist grundsätzlich positiv**
- **Bisheriges Instrument: Überbrückungsgeld**
- **Unterschiede zur Existenzgründungsbeihilfe**
 - ⇒ höhere, aber kürzere Förderung
 - ⇒ Überprüfung und Beratung beim Gründungskonzept
 - ⇒ keine Einschränkungen für Einstellungen
- **Besonderheiten der Ich-AG**
 - ⇒ erfolgsversprechendes Konzept nicht erforderlich
 - ⇒ Förderung über drei Jahre
 - ⇒ eigene Beitragspflicht (Renten- und i.d.R. auch Kranken- und Pflegeversicherung)

Ich-AG (2)

■ Mögliche Probleme

- ⇒ Zuschuss übersteigt SV-Beiträge nur im ersten Jahr
- ⇒ unprofessionelle Geschäftskonzepte
- ⇒ hohes Risiko des Scheiterns
- ⇒ auch bei Erfolg dürfen keine zusätzlichen Arbeitskräfte beschäftigt werden (Ausnahme: Familienmitglieder), sonst Wegfall des Zuschusses

■ Wer profitiert?

- ⇒ Existenzsicherung mindestens am Anfang schwierig
- ⇒ vor allem anderweitig abgesicherte Personen

Ich-AG (3)

■ **Abbau der Arbeitslosigkeit?**

- ⇒ ca. 25.000 Fälle bis Mai 2003
- ⇒ nicht wenig für ein neues Förderinstrument
- ⇒ offene Frage: mittelfristige Tragfähigkeit der Gründungen

■ **Zusätzliche Beschäftigung?**

- ⇒ Nettowirkungen schwierig abschätzbar
- ⇒ zusätzliche kostengünstige (Dienstleistungs-)Angebote können Nachfrage steigern
- ⇒ möglicherweise aber auch Konkurrenz für bestehende Anbieter oder Ersatz von bestehenden Arbeitsplätzen

Mini- und Midijobs (1)

Beschäftigung

- Erwartung der Bundesregierung: 320.000 zusätzliche Jobs
- **aber:** Beschäftigungseffekte unklar
 - ⇒ Sozialversicherungsbeiträge für Unternehmen erhöhen sich (zumindest bei Minijobs) - *Ausgleich auf anderen Wegen?!*
 - ⇒ Attraktivität für Beschäftigte steigt - insbesondere für Nebenbeschäftigung
 - ⇒ Zuwachs von Mini- und Midijobs heißt nicht automatisch Nettobeschäftigungszuwachs

Mini- und Midijobs (2)

Abbau der Arbeitslosigkeit

- Einkommen aus Mini- und Midijobs nicht existenzsichernd
- vor allem für bereits abgesicherte Personen („Doppelterdiener/innen“) interessant
 - ⇒ Ehefrauen
 - ⇒ bereits Beschäftigte
- aber kaum für Arbeitslose und Sozialhilfebeziehende
 - ⇒ ungünstige Anrechnungsregelungen
 - ⇒ Abhilfe durch Zwang? (Clement-Vorschlag)

Mini- und Midijobs (3)

Kosten

- Einnahmeverluste insbesondere bei Sozialversicherung
 - ⇒ durch Ausweitung der Einkommensgrenze von 325 auf 400 EUR
 - ⇒ durch Abgabefreiheit für Nebenerwerbstätige
- Gegenfinanzierung unklar
- Ausgleich durch Legalisierung von Schwarzarbeit fraglich
 - ⇒ zumal legale Beschäftigung in Privathaushalten fast in gleicher Höhe steuerlich subventioniert wird

„Kleine“ Beschäftigungsverhältnisse aus wissenschaftlicher Sicht

Offene Frage

Erweisen sich die „kleinen“ Beschäftigungsverhältnisse in der Praxis eher

- als **Sprungbrett** in „große“ (existenzsichernde) Beschäftigung

ODER

- als **Sackgasse**???
- ⇒ dauerhaft geringer Verdienst, kurze Arbeitszeiten und eher unqualifizierte Tätigkeit
- ⇒ Verdrängung anderer Arbeitsplätze